

An den Mittelbau des Instituts für Erziehungswissenschaft

## Einladung zum Institutstag vom 23. Mai 2019

mit Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich

Allgemeine Pädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen

### Teil A - Mittelbauintern

13:30 bis 15:30 Uhr - Raum B 101, Fabrikstrasse 8

#### Forschungsgespräch Konzepte und Strategien der Publikationspraxis für NachwuchswissenschaftlerInnen

Das Forschungsgespräch soll einen Einblick in konzeptuelle Überlegungen eines neu erschienenen Buches ermöglichen und Mittelbau-Angehörigen Anregungen für die eigenen zukünftigen Publikationsvorhaben geben.

Anhand der Neuerscheinung «Bildungstheorien zur Einführung» (vgl. unten) tauschen wir uns mit Herrn Rieger-Ladich bezüglich publikationsstrategischer, konzeptueller, inhaltlicher sowie methodischer Fragen aus.

*Im Anschluss gibt es im Social-Hub des IfE von 15:30 bis 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen.*

### Teil B - Öffentlicher Vortrag

16:15 bis 18:00 Uhr - Raum B 202, Fabrikstrasse 8

#### Beschämung und Deklassierung. Bildungsaufsteiger legen Zeugnis ab.

Derzeit entsteht eine neue literarische Gattung: Bildungsaufsteiger wie Didier Eribon, Annie Ernaux und J.D. Vance greifen zur Feder und machen ihren gesellschaftlichen Aufstieg zum Gegenstand. Sie stoßen dabei auf große öffentliche Resonanz und laden dazu ein, einen neuen Blick auf Bildungseinrichtungen zu werfen. Diese Gelegenheit nutzt der Vortrag und fragt: Was lässt sich über das Zusammenspiel von Inklusion und Exklusion lernen, wenn wir diese Zeugnisse aus einer bildungstheoretischen Perspektive in den Blick nehmen?

*Vortrag von Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, mit anschließender Diskussion. Moderation: Dr. Thomas Rucker*

Markus Rieger-Ladich

**Bildungstheorien**

zur Einführung



JUNFERMANN

#### Ausgangspunkt für das Forschungsgespräch

«Bildungstheorien zur Einführung.»  
Hamburg: Junius 2019.

Der Begriff Bildungstheorie kennzeichnet ein dynamisches Feld, das von Angehörigen unterschiedlicher Disziplinen bearbeitet wird. Diese Einführung orientiert sich daher nicht länger an disziplinären Grenzen, sondern erkundet ein weites, unübersichtliches Terrain und arbeitet dessen Strukturen heraus, ohne dabei die Konstellationen auszublenden, aus denen die Theorieentwürfe hervorgegangen sind. Zu diesem Zweck werden zunächst Platon und Montaigne, Humboldt und Schleiermacher diskutiert. Einen Schwerpunkt bilden bildungstheoretische Entwürfe, die in Auseinandersetzung mit Positionen des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden. Dabei reicht das Spektrum von Dewey und Horkheimer über Hall und Bourdieu bis zu Foucault und Butler, Rancière und Spivak. Was leisten ihre Konzeptionen, um einen zeitgenössischen Bildungsbegriff zu entwickeln?



**Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich** lehrt als Professor für Erziehungswissenschaft Allgemeine Pädagogik an der Universität Tübingen und ist dort Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft. Er ist aktuell Sprecher der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie der DGfE, ist Redakteur der Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik sowie Mitglied im DFG-Graduiertenkolleg „Doing Transitions“.

**Forschungsschwerpunkte:** Auseinandersetzung mit sozialtheoretischen und kulturwissenschaftlichen Entwürfen. Im Rückgriff auf diese untersucht er pädagogische Praktiken und die erziehungswissenschaftliche Theoriebildung. In den Blick geraten dabei Gewaltverhältnisse, Subjektivierungstypen und die räumlich-materielle Dimension von Bildungseinrichtungen, aber eben auch die Eigentümlichkeiten des pädagogischen Denkstils. Um diese aufzuklären, wendet er sich ästhetischen Zeugnissen (Romane, TV-Serien) zu sowie dem Ringen um die Ordnung des pädagogischen Diskurses.

**Organisation:**  
Phil.-hum. Fakultät  
Institut für Erziehungswissenschaft,  
Mittelbau der Abteilung  
Allgemeine und Historische  
Erziehungswissenschaft